

# Daniela flötet lieber quer

Über ihren bisher größten Erfolg konnte sich die Musikschülerin Daniela Gelic aus Eching bei „Jugend musiziert“ freuen: Die 13-Jährige erspielte sich beim Bundeswettbewerb in der Kategorie Querflöte einen zweiten Platz in ihrer Altersklasse.

VON ULRIKE WILMS

**Eching** – Daniela Gelic musste nicht alleine feiern. Stolz auf ihr tolles Abschneiden waren auch ihre Lehrerin Barbara Jakob, Musikschulleiterin Katrin Masius sowie Mutter und Klavierlehrerin Edita Gelic, von der Daniela und ihre jüngere Schwester Theresa das musikalische Talent geerbt haben. Theresa hatte zusammen mit Partnerin Nadine Cozzio in der Kategorie Klavier vierhändig mit Platz zwei beim Landeswettbewerb aufhorchen lassen.

Von klein auf sind die Schwestern mit Musik aufgewachsen. Daniela fing im Alter von sechs Jahren bei ihrer Mutter mit dem Klavierunterricht an, mit neun Jahren begann sie, Querflöte zu spielen und vor rund drei Jahren kam die Gesangsausbildung dazu, nachdem sie bereits zuvor im



Hört sich gut an: Daniela Gelic (vorn) im Duett mit Lehrerin Barbara Jakob.

FOTO: WU

Kinderchor mitgesungen hatte. Dem eigenen Bekunden nach hat sie da keine Vorliebe: „Ich mag alle drei gleich gerne“, sagt sie – und möchte nichts missen: Musik macht ihr Freude und ist ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens.

Auch in punkto „Jugend musiziert“ ist Daniela für ihr Alter schon recht erfahren, hat bei ihren insgesamt sechs Solo-Teilnahmen – dreimal am Klavier, zweimal Querflöte

und einmal Gesang – immer ausgezeichnete Platzierungen erreicht. Heuer wurde die Gymnasiastin über den Regionalwettbewerb in Erding und den Landeswettbewerb in Regensburg von der Jury jeweils mit einem ersten Platz und einer Weiterempfehlung auf die nächsthöhere Ebene „geschickt“. Es gelang ihr, als eine von zwei Querflötenspielern aus Bayern, die Fahrkarte nach Lübeck zum 55. Bundes-

wettbewerb zu lösen.

Die Bahnreise in den hohen Norden trat Daniela zusammen mit ihrer Mutter an. Dort gaben sich im Mai eine Woche lang 2600 Teilnehmer aus mehr als 160 Regionalwettbewerben in Deutschland und 35 Deutschen Schulen im europäischen Ausland ein musikalisches Stelldichein auf höchstem Niveau.

Zum Vortrag brachte sie bei allen drei Wettbewerben,

so ist es vorgeschrieben, dieselbe Stückauswahl. Gefordert werden Beiträge aus verschiedenen Epochen und unterschiedlichen Stilrichtungen. Mit ihren drei Wertungsstücken – als Vertreter des Barock die Sonate in E-Dur von Georg Friedrich Händel, als Beispiel für die Romantik die verspielte Polonäse von Wilhelm Popp und als jüngster Beitrag die Sonate des georgischen Komponisten Otar

Taktakishvili – konnte sie beweisen, dass sie den Charakter unterschiedlicher Kompositionen ausdrucksstark interpretieren kann.

Natürlich fliegen selbst sehr talentierten Musikern solche Erfolge nicht einfach zu. Wie Lehrerin Barbara Jakob ihrer erfolgreichen Schülerin bescheinigt, verfügt diese trotz ihres jugendlichen Alters über viel Disziplin und Durchhaltevermögen. Danielas Leben beschränkt sich aber bei weitem nicht auf Schule und Musikschule. „Vor dem Fernseher sitze ich eher selten“ sagt die Achtklässlerin des Oskar-Maria-Graf-Gymnasiums. Ihre Hobbys sind ebenso breit gefächert wie ihre Lieblingsfächer Sport, Französisch, Chemie und Deutsch. Daniela gehört einer Leistungsturngruppe, der Tanz AG des OMG und der Echinger Wasserwacht an. Außer ihrer Urkunde konnte Daniela auch viele positive Erfahrungen aus Lübeck mitnehmen. Explizit gelobt wurde sie von der Jury für ihre Spielfreude und ihre musikalische Gestaltung: „Wir werden Dich weiter im Auge behalten und hoffen sehr, dass wir Dich schon nächstes Jahr wieder beim Bundeswettbewerb hören dürfen!“ Wenn das keine Motivation zum Weitermachen ist.